

Phantasialand

Westalternative D wird favorisiert

Von Wolfgang Kirfel, 14.07.11, 07:00h

Die Bezirksregierung favorisiert für eine Erweiterung des Phantasialands die Westalternative D. Sie sieht eine Ausdehnung des Freizeitparks um knapp vier Hektar im Osten und um gut 24 Hektar im Westen vor.



Nach dem Beschluss des Regionalrats soll es eine umfassende Bürgerbeteiligung geben, verspricht Regierungspräsidentin Gisela Walsken. (Foto: Kirfel)

BRÜHL / KÖLN Die Bezirksregierung favorisiert für eine Erweiterung des Phantasialands die Westalternative D. Sie sieht eine Ausdehnung des Freizeitparks um knapp vier Hektar im Osten und um gut 24 Hektar im Westen vor. Die Variante wird die Bezirksregierung dem Regionalrat Köln in seiner am morgigen Freitag stattfindenden Sitzung zur Beschlussfassung vorschlagen.

„Eine Erweiterung kann nicht konfliktfrei erfolgen“, betonte Regierungspräsidentin Gisela Walsken. Denn in dem Spannungsfeld zwischen Wald, Autobahn und Anwohnern gebe es eine komplizierte Gemengelage. Diesen Zielkonflikt zu lösen, sei gar nicht so leicht. „Wir favorisieren die Westalternative D, weil im Osten ein gewisser Abstand zur Wohnbebauung eingehalten wird und die Waldinanspruchnahme geringer ist als bei den anderen vom Arbeitskreis im Moderationsverfahren erarbeiteten Westalternativen“, so der zuständige Sachbearbeiter, Marco Schläger.

Die umweltverträglichste Lösung ist die West-Ostalternative B, in der das Naturschutzgebiet Ententeich sowie Flächen im Osten südlich des Lenterbachs und nördlich der Autobahn überplant werden. Sie ist laut Schläger aber wegen der Nähe zur Wohnbebauung, der mangelhaften Verkehrserschließung und dem Wunsch des Phantasialands, eine zusammenhängende Fläche für die Erweiterung zu bekommen, nicht realisierbar. Die Erweiterung im Rahmen der Westalternative D soll in zwei Stufen erfolgen. Zunächst soll die Fläche im Osten sowie das Naturschutzgebiet Ententeich genutzt werden. In einem zweiten Schritt soll dann der Bereich westlich der Landesstraße 194 überplant werden. „Die Stadt kann zunächst nur für die erste Stufe den Flächennutzungsplan ändern und den Bebauungsplan aufstellen. Erst sehr viel später kann man sich dann mit der Frage beschäftigen, ob eine erneute Erweiterung nötig ist“, betonte Joachim Diehl, zuständiger Abteilungsleiter bei der Bezirksregierung. Die zweite Stufe werde auch nur dann realisiert, wenn das Phantasialand den Bedarf nachweise und die Ausgleichsmaßnahmen für den ersten Erweiterungsschritt vollständig realisiert worden seien. Vorgesehen sind laut Schläger unter anderem Aufforstungen mindestens im Verhältnis eins zu eins sowie die Anlage eines Ersatzgewässers für den Springfrosch. Auch für den Eisvogel, der am Ententeich beheimatet ist, müssen Ersatzlebensräume geschaffen werden. Vorgesehen sind dafür Flächen an der Gymnicher Mühle in Erftstadt.

Walsken unterstrich, dass eine eventueller Beschluss am Freitag zugunsten der Westalternative D erst der Einstieg in das weitere Verfahren darstelle. „Wir werden die Bürgerbeteiligung sehr breit anlegen und damit weit über die rechtlichen Vorgaben hinaus gehen.“ Diesen Schritt halte sie für dringend erforderlich.

Die Planunterlagen werden laut Regierungspräsidentin nicht nur in ihrem Haus in Köln, sondern auch beim Rhein-Erft-Kreis in Bergheim und bei der Stadt Brühl ausgelegt. „Zusätzlich werden Mitarbeiter der Bezirksregierung vor Ort sein, und die Pläne erläutern“, so Walsken. Alle begründeten Argumente von den Trägern öffentlicher Belange und den Bürgern sollen im weiteren Verfahren berücksichtigt werden.

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1308323365249>

Alle Rechte vorbehalten. © 2011 Kölnische Rundschau